

Merci oder Vergelt's Gott!

Das gilt dem Team der NÖN, das der „Therese besuchen“-Ausstellung mit Zeitungslayout und publizistischem Know-How unter die Arme gegriffen hat.

Weil Gott kann!

Fangen wir mit dem Gebet an, ganz einfach: Jeden Tag ein Gesätzchen vom Rosenkranz für einen konkreten jungen Menschen, der glaubensfern ist, beten.



Therese besuchen www.gottkann.at +43 (1) 513 77 22



Pranzini hingerichtet!

Der brutale und kaltblütige Raubmörder stirbt am 31. August 1887 in Paris auf der Guillotine.

Bekehrung in letzter Sekunde

Der Mörder Pranzini küsst am Schafott völlig unerwartet ein Kruzifix. Die Gebete der kleinen Therese Martin sind erhört worden. Der Herr schenkt ein sichtbares Zeichen der Umkehr, denn Gott kann.



Foto: wikicommons



Um Therese bei sich zu Besuch zu haben,...



www.klosterladen-linz.at

Beten Sie mit uns!

www.gott-kann.at



GOTT KANN

i Person

Das Leben der Hl. Therese von Lisieux

1873

2. Jänner | Marie-Françoise-Therese wird in Alençon geboren

4. Jänner | Taufe

15. März | Therese kommt zu einer Amme

1874

2. April | Therese kommt heim

1877

28. August | Tod der Mutter (Hl. Zélie Martin)

29. August | Therese wählt Pauline zur zweiten Mutter

15. November | Übersiedlung nach Lisieux

1882

2. Oktober | Eintritt Paulines in den Karmel Lisieux, ab da ständiges Kopfweh Thereses

1883

25. März | **Ostern** | Therese erkrankt

13. Mai | **Pfingstsonntag** | Das Lächeln der Seligsten Jungfrau heilt Therese

1884

8. Mai | Erstkommunion

14. Juni | Firmung

1885

17. Mai | Beginn der «Schrecklichen Krankheit der Skrupel»

1886

7. Oktober | Eintritt Léonies bei den Klarissinnen in Alençon

15. Oktober | Eintritt Marias in den Karmel Lisieux

Ende Oktober | Durch Fürsprache der Brüderchen im Himmel von Skrupeln geheilt

25. Dezember | «Die Weihnachtsbekehrung»

1887

29. Mai | **Pfingstsonntag** | Therese bittet den Vater um die Erlaubnis zum Eintritt

1. September | La Croix-Artikel über Hinrichtung Pranzinis

20. November | Audienz bei Leo XIII.

PRANZINI

Therese schreibt über ihr erstes „Kind“ im Himmel:

„Ich spürte ein großes Verlangen, an der Bekehrung der Sünder zu arbeiten,...

Ich hörte damals von einem großen Verbrecher, der wegen schrecklicher Verbrechen zum Tode verurteilt worden war, alles ließ vermuten, dass er unbußfertig sterben würde. Ich wollte ihn um jeden Preis daran hindern, der ewigen Verdammnis anheimzufallen; um es dahin zu bringen, wandte ich alle erdenklichen Mittel an; wohl wissend, dass ich aus mir selber nichts vermochte, bot ich dem Lieben Gott alle unendlichen Verdienste Unseres Herrn an und die Schätze der Heiligen Kirche, ...

Im Grunde meines Herzens fühlte ich mit Gewissheit, dass das Verlangen erfüllt werden sollte, um mir jedoch Mut zu machen, im Gebet für die Sünder fortzufahren, sagte ich dem Lieben Gott, ich sei ganz sicher, dass er dem unglücklichen Pranzini verzeihen werde, dass ich dies sogar glauben würde, wenn dieser nicht beichtete und kein Zeichen der Reue gäbe, so großes Vertrauen hatte ich in die unendliche Barmherzigkeit Jesu, aber ich bäte ihn doch um «ein Zeichen» der Reue, einfach zu meinem Trost...

Mein Gebet wurde wörtlich erhört! Trotz des Verbotes, das Papa für uns erlassen hatte, irgendeine Zeitung zu lesen, glaubte ich, nicht ungehorsam



▲ Das heimliche Lesen der Kirchenzeitung führt die kleine Therese dazu, für den Mörder Pranzini zu beten, denn Gott kann ein Leben verwandeln – immer. Auch heute: man kann ganz einfach bei Gott kann (www.gottkann.at) mitmachen. Foto: wikicommons

zu sein, wenn ich die Stellen las, die von Pranzini handelten. Am Tage nach seiner Hinrichtung fällt mir die Zeitung «La Croix» in die Hand. Ich öffne sie hastig, und was sehe ich?... Ach! meine Tränen verrieten meine Bewegung, und ich musste mich verstecken... Pranzini hatte nicht gebeichtet, er hatte das Schafott bestiegen und wollte eben seinen Kopf in das grausi-

ge Loch stecken, als er plötzlich, einer jähen Eingebung folgend, sich umwendet, das Kreuzifix ergreift, das ihm der Priester hielt, und dreimal die heiligen Wunden küsst!...

Ich hatte das erbetene «Zeichen» erhalten, und dieses Zeichen war das getreue Abbild von Gnaden, die Jesus mir gewährt hatte, um mich zum Gebet für die Sünder anzuspornen.“

i Hinweise

„Therese besuchen“ in unserer Kirche, ist das möglich?

Wenn man die „Therese besuchen“-Ausstellung in der eigenen Kirche (am besten in der Erzdiözese Wien) beherbergen möchte, möge man einfach mit Projektleiter Niki Haselsteiner Kontakt aufnehmen (n.haselsteiner@edw.or.at oder 0664/5155267).



GEBETSERHÖRUNG

Gott kann! Gebet hilft auch heute

Eine der vielen Gebetserhörungen, die Missio Österreich erreichen: Die Oma erbetet Heilung für ihren Schwiegersohn.

Oma Anna ist 75 Jahre alt und kommt aus Niederösterreich. Sie ist seit einigen Jahren Witwe und glückliche Großmutter von 13 Enkelkindern. Ihre jüngste Tochter Theresa, die Mutter von ihren vier Enkelinnen im Teenager-Alter, leidet seit Jahren an Multiple-Sklerose. Die Familie wird von ihrem Mann Herbert versorgt. Es war ein Schock für alle, als Herbert eine Gehirnblutung erlitt. Er kam sofort ins Krankenhaus. Der Frau wurde nur ein Besuch gestattet, mit dem Vermerk, es könnte auch ihr letztes Treffen sein. Es folgten schwere Wochen der Trennung. Nach drei Wochen kam eine beidseitige Lungenentzündung dazu, dann die Intensivstation. Oma Anna schreibt: „Ich habe nur gebetet und für meinen Schwiegersohn Heilige Messen feiern lassen.“

Doch es schien noch schlechter zu werden, denn Herbert bekam eine Magenblutung, in der Speiseröhre gingen einige Adern auf... Blutvergiftung, Herzstillstand, Wasseransammlungen... Herbert lag im Tiefschlaf. Seine MS-kranke Frau, die vier Kinder, die Oma, die nicht viel helfen kann... Es war allen alles zu viel. Oma Anna schreibt: „Ich wusste nur mehr einen Rat: Das Gebet. Ich schickte eine Fürbitte an Mis-

Erfahren auch Sie die Macht des Gebetes und beten Sie bei unserer Gebetsbewegung „Gott-kann“ mit: www.gottkann.at

sio Österreich, damit viele für meinen Schwiegersohn beten.“ Die Ärzte meinten, sowohl Herr Herbert wie auch seine Frau Theresa sollten in ein Heim. Sie ist ihrer Krankheit wegen oft auf den Rollstuhl angewiesen, er sollte ab nun im Pflegebett bleiben. Ihre Kinder hielten aber fest daran: „Der Papa kommt in kein Heim!“ So kam Herbert doch mit einem Pflegebett nach Hause – mit 50 kg Gewicht und großen Schmerzen. Zwei Wochen später konnte er die Schwiegermutter besuchen, die so viel für ihn gebetet hat. Oma Anna schreibt: „Ich hatte einen Schock. Er war wie ein Kind, das erst wieder lernt zu gehen...“ Das Schlimmste schien überstanden zu sein. Als aber Herr Herbert fragte, wie lange es dauert, bis er wieder fit ist, antworteten die Ärzte: „Sie haben fünf schwere Krankheiten und jede davon ist tödlich. Wir glauben nicht, dass Sie noch gehen und normal sprechen können.“ Doch für Gott ist nichts unmöglich – er kann! Oma Anna schreibt uns: „Ich sage Ihnen nur so viel: Einen Monat später hat mich mein Schwiegersohn zur Augenoperation ganz normal mit dem Auto gefahren. Er arbeitet auch wieder. Die Ärzte verstehen es nicht, sie sprechen von einem Wunder. Und ich weiß: Ja, es ist ein Wunder. Danke, Jesus!“

Begleitmaterial zu „Therese besuchen“

Alle Bastelvorlagen, die Links zu Infos, wie auch die Schriften der Heiligen Therese und weiterführende Hinweise rund um „Therese besuchen“ findet man auf der Website www.erzdioezese-wien.at/theresebesuchen



i Person

1888

9. April | Eintritt Therese in den Karmel Lisieux

1889

10. Jänner | Einkleidung Therese

12. Feber | Louis Martin kommt in eine Anstalt in Caen

1890

8. September | Profess

1893

Feber | Therese hilft bei der Ausbildung der Novizinnen

1894

29. Juli | Tod des Vaters (Hl. Louis Martin)

14. September | Eintritt Célines in den Karmel Lisieux

Ende Dezember | Auftrag Erinnerungen aufzuzeichnen

1895

16. Oktober | Erster geistlicher Bruder, der zukünftige Weiße Vater Bellière

1896

3. April | **Nacht auf Karfreitag** | Erster Bluthusten

5. April | **Ostersonntag** | Beginn innerer Anfechtungen gegen Glauben und Hoffnung

30. Mai | Zweiter geistlicher Bruder P. Adolphe Roulland, von den Missions Etrangères

8. Juli | Therese kommt ins Krankenzimmer

30. Juli | Krankensalbung

19. August | Letzte hl. Kommunion

30. September, Donnerstag | Gegen 19:20 stirbt Therese

1923

29. April | Seligsprechung in Rom

1925

17. Mai | Heiligsprechung in Rom

1927

14. Dezember | Erklärung zur Patronin der Weltmissionen auch durch Papst Pius XI.

1997

19. Oktober | Vom Hl. Papst Johannes Paul II. zur Kirchenlehrerin erhoben

PRIESTERPATENSCHAFTEN

Priester für die Welt

Über Missio Österreich können Sie einen Priesterstudenten finanziell und im Gebet auf seinem Weg zum Priestertum begleiten. Mit 50 € pro Monat werden Sie Pate und helfen dem Seminaristen, seine Berufung zu verwirklichen.

Priester in den Ländern des Globalen Südens sind, neben ihren seelsorglichen Aufgaben, oft die erste Anlaufstelle für Kranke und Hilfesuchende in der Pfarre. Sie schenken den Menschen Zuversicht, Trost und Hoffnung. Durch

ihr Wirken lässt jeder einzelne Priester überall die Liebe Gottes aufleuchten. Selbst als Studenten legen sie bereits Zeugnis für die Wahrhaftigkeit und Lebbarkeit des Evangeliums ab:

In dem kriegsgeprüften Land Südsudan bekriegen sich



Viele Priester, wie diese fröhlich umringten Afrikaner, konnten dank Priesterpatenschaften ihr Studium absolvieren.

nach wie vor verschiedene Stämme. Nicht so im Seminar von Juba: Oft wissen sie nicht, ob am nächsten Tag noch etwas zu essen auf dem Tisch sein wird, dennoch studieren, leben und beten hier die jungen Männer aus allen Teilen des Landes nebeneinander und bringen diese Friedfertigkeit und Einheit in Christus dann auch hinaus in ihre Pfarren.

Sie können den Betrag monatlich (50 €), jährlich (600 €) oder gleich den Gesamtbetrag für das vierjährige Studium überweisen (2.400 €). Mit Ihrer Unterstützung gehen Sie keine vertragliche Verpflichtung ein. Sie helfen, solange Sie können oder wollen. Danke, dass Sie durch Ihre Priesterpatenschaft unsere Welt ein kleines Stück hoffnungsvoller und friedlicher machen!

Die acht LEBENSSTATIONEN

➔ **STATION 1: FRÜHE KINDHEIT UND DIE WENDE DANK DER JUNG-FRAU VOM LÄCHELN.** Therese wächst in einer Familie mit vielen Töchtern auf, erlebt Schicksalsschläge (wird daraufhin krank) und ein Wunder auf die Fürsprache der Jungfrau vom Lächeln. All das lädt dazu ein, selbst mutig Fürbitte in schwierigen Angelegenheiten zu halten.



Foto: archives-carmel-lisieux.fr

➔ **STATION 2: DAS EMPFINDSAME MÄDERL UND IHR WEIHNACHTSWUNDER.** Therese ist sehr empfindsam, schnell weint sie. Doch bei ihrem Weihnachtswunder verändert Jesus sie. Aus dem eigensüchtigen, schwierigen Teenager wird eine junge Frau, die sich fröhlich anderen zuwendet. Wo tut bei einem selbst so ein Wandel Not, wie kann man anderen kleine Freuden machen, etwa mit einem kleinen Spruch der hl. Therese als Geschenk von der Ausstellung mitgebracht.



Foto: Offene Kirche

➔ **STATION 3: ZEITUNGSLEKTÜRE UND GEBETSERHÖRUNG.** Das heimliche Lesen der Kirchenzeitung führt die kleine Therese dazu, für den Mörder Pranzini zu beten, denn Gott kann ein Leben verwandeln, immer. Die in der Ausstellung aufliegende Zeitung zeigt einem, wie auch man selbst für Menschen beten kann, damit auch sie eine gute Beziehung zu Gott erleben können. „Gott kann“ ist hier das Stichwort.



Foto: wikicommons

➔ **STATION 4: WAS EIN BOOT MIT HINGABE, GEDULD UND DEM WEG IN DEN KARMELE ZU TUN HAT.** Therese will wie ihre Schwestern in den Karmel, viel zu jung, sagt das Kirchenrecht. Der Papst sagt: „Wenn Gott will.“ Therese will schon zu Weihnachten, und bekommt stattdessen ein Geschenk: Hingabe und Geduld lernen. Die Ausstellungsgäste erinnert ein Origami-boat, dass Jesus, selbst wenn er „schlummert“, ein offenes Herz für unsere Nöte hat.

ICH SCHLAFTE
ABER MEIN
HERZ WACHT
HOHELIED 5,2



Illustration: Alexandra Kraus

ALLEWELT

Weltkirche im Wohnzimmer

Das Missio-Magazin „allewelt“ bringt die Weltkirche in Ihr Wohnzimmer: In packenden lassen wir Sie die Weltkirche hautnah erleben.

Packende Reportagen, Menschen, die für ihren Glauben brennen, spannende Zeugnisse... Es sind Merkmale, die das Missio-Magazin „allewelt“ auszeichnen. „Unser Ziel ist ein positiver Journalismus“, sagt der Chefredakteur Christoph Lehermayr. „Während wir um uns herum so viel Negatives sehen und hören, wollen wir Sie mit Gutem überraschen.“ Und es gelingt dem jungen, engagierten Team tatsächlich, an Menschen heranzukommen, die Großes vollbringen.

Von einer Ordensschwester, die 1.681 Tage in IS-Gefangenschaft verbringen musste, bis hin zu einer Wissenschaftlerin, die aber die „wirklich wichtigen Dinge“ – wie sie selbst sagt – im Glauben entdeckt. Mit dem Magazin „allewelt“ entdecken Sie eine Welt, die Ihnen bis jetzt verborgen war. Sie werden mit uns auf eine Reise genommen – mitten ins Herz der Weltkirche. Überzeugen Sie sich selbst! Das Abo kostet nur 15€ im Jahr (inkl. Versand). Sie können „allewelt“ online bestellen: missio.at/alle-welt oder Sie rufen uns an: +43 (0) 1 513 77 22.

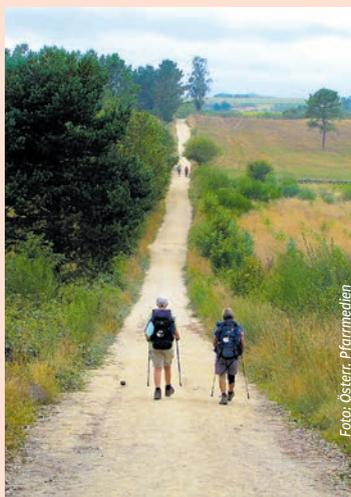


Das Team von allewelt bringt einem die guten Nachrichten aus aller Welt ins gemütliche Fauteuil.

➤ **STATION 5: THERESSES LEBEN IM KARMELE.** Therese ist im Karmel angekommen. Ein klar strukturierter Tag in der abgeschlossenen Klausur prägt ihr Leben, mit der Zeit auch das Schreiben, von Briefen, Gedichten, Theaterstücken und ihren Lebenserinnerungen. Thereses Einladung: „... eine Bitte ... könnten Sie mir dann nicht die wichtigsten Daten Ihres Lebens aufschreiben – da könnte ich mich ... mit Ihnen vereinen, um dem lieben Gott für die Gnaden zu danken, die er Ihnen verliehen hat?“



➤ **STATION 6: THERESE ZEIGT UNS DEN KLEINEN WEG.** Therese ist Kirchenlehrerin, sie lehrt uns einen ganz einfachen Weg in den Himmel, so einfach wie Liftfahren, das ist der kleine Weg. Wer so klein wie ein Kind ist, den freut der Basteltipp, um aus einem Tetra Pak zuhause einen Modell-Aufzug zu basteln, der einen daran erinnert, dass es Jesu Arme sind, die einen ganz einfach in den Himmel heben, nur klein muss man dafür bleiben, ganz einfach.



➤ **STATION 7: THERESE IM KARMELE IST MISSIONARIN IN ALLER WELT.** Therese hat Brieffreunde in China und Afrika, ihre Brüder, die sie im Gebet stützt. Diese Freundschaft ist der Grundstein dafür, dass sie als klausurierte Schwester Patronin der Missionen ist. Auch die Ausstellungsbesuchenden können mit Hilfe der päpstlichen Missionswerke da und dort den Missionaren in aller Welt unter die Arme greifen.



➤ **STATION 8: THERESE AM STERBEBETT UND IHR ROSENREGEN.** Therese erkrankt schwer und stirbt 24-jährig, nicht ohne zu versprechen, vom Himmel her viel Gutes zu tun, Rosen regnen zu lassen. Unter dem Rosenregen des Künstlers Lukas Lederer kann man Gebetsanliegen deponieren, in der Kirchbesuch.app aber auch für Gnaden, für einen Rosenregen, den man bereits erlebt hat, danken und das mitteilen.





BETEN

Beten? Online!

Missio Österreich betet für die ganze Welt – und für Sie.

Seit Beginn der Pandemie entdeckten wir nicht nur, dass wir soziale Kontakte brauchen, sondern vor allem, dass wir Gott brauchen“, sagt Gabriela Wozniak, die für die Fürbitten bei Missio Österreich zuständig ist. Missio überträgt jeden Tag um zwölf Uhr mittags die Heilige Messe aus der hauseigenen Kapelle „Licht der Völker“. Täglich werden auch Bitten vorgelesen, die über die E-Mailadresse fuerbitte@missio.at geschickt werden können. Es sind nicht wenige: pro Tag zwischen 30 und 100 Anliegen, für die gebetet wird. Aber – Gott sei Dank – es gibt auch viele Erhörungen! Derzeit sind es schon über 500 Menschen, denen durch das Gebet nachweislich geholfen werden konnte. Die Gebetserhörungen werden jeden Donnerstag während der Heiligen Messe vorgelesen. Die Messe empfangen Sie über den YouTube-Kanal von Missio oder unter: missio-live.at

IN ZAHLEN

Statistik

Bei Missio Österreich beten wir täglich für Anliegen, die uns anvertraut wurden. Manche von ihnen lassen wir während der Heiligen Messe laut werden. Viele wurden bereits erhört. Derzeit sind es schon über 500 Gebetserhörungen.

500+

wunderbare Gebetserhörungen insgesamt in zwei Jahren der Pandemie

83

körperliche
Heilungen

37

geistige/psychische
Heilungen

5

Suizide wurden
verhindert

49

Versöhnungen

100+

bestandene Prüfungen

52

Bekehrungen

43

Hilfen in finanziellen Nöten

9

Ehen wurden gerettet

31

gefundene Arbeitsstellen

24

Kinder wurden nach Jahren
der Erwartung geboren

14

komplizierte Geburten
endeten glücklich

27

Operationen gingen
glücklich aus

8

Menschen haben die Liebe
ihres Lebens gefunden

...und viele andere Gebetserhörungen

Ausgewählte Gebetserhörungen haben wir in einem Buch dargestellt: Gabriela Wozniak, „Hilft mir Gott? Wunderbare Gebetserhörungen in der Corona-Krise“, Be&Be-Verlag 2021, 12,90 €.

DANK

Einfach nur für ein Vergelt's Gott

Therese besuchen, das haben viele helfende Hände ermöglicht

Damit man der kleinen Kirchenlehrerin in offenen Kirchen der Erzdiözese begegnen kann, hat es die Hilfe etwa der Karmelitinnen und Karmeliten aus mehreren Klöstern gebraucht. Die Videos haben unter anderem dank des EWTN-Studios sowie der Musik der „Seligpreisungen“ ihren unverkennbaren Charme. Viele Sachspenden, die alten Karmel-

habite aus Innsbruck und die liebevollen Tischlerarbeiten der Gemeinschaft Cenacolo und die Installation „Rosenregen“ des Licht-Künstlers Lukas Lederer tun das Übrige, um Therese richtig begegnen zu können.

Und eine Ausstellung über die Patronin der Missionen ist ohne die päpstlichen Missionswerke nicht denkbar. Missio ermöglichte in Kooperation mit



Foto: Kirchbesuch.app

der NÖN die Sondernummer der Zeitung „alle welt daily“ über den Mörder Pranzini und das Wunder seiner Bekehrung – nicht ohne der Leserschaft mit der Initiative „Gott kann“ Mut zu machen, da und dort ebensolche wundersamen Begegnungen mit Gott zu erbitten.

Viele dieser Unterstützer leben selbst von der Vorsehung, von Spenden. Über solche Zuwendungen freuen sie sich natürlich jederzeit:

www.missio.at
www.cenacolo.at
www.ewtn.at | www.karmel.at
www.seligpreisungen.at



Das neue Magazin aus der NÖN EDITION Geschichte

Im Marchfeld begann die Herrschaft der Habsburger – und hier endete sie. Machen Sie mit uns eine Reise durch 650 Jahre habsburgische Geschichte in Niederösterreich und entdecken Sie Glanz, Glorie und Drama der Beziehung des Herrschergeschlechts zu Österreichs Kernland.

Jetzt bestellen
NÖN.at/shop



AboClub-Vorteil: Abonnenten zahlen KEINE Versandkosten. Bestellungen unter Tel. 050/8021-1400 oder auf NÖN.at/shop

Werden Sie aktiv

Auch Sie können missionarisch wirken. Ob durch aktive Werbung, durch Spende oder Gebet – Ihr Wirken zählt!

Hier kommen ein paar Tipps, wie Sie Ihr Leben missionarisch gestalten:

1. Gott kann: Eine Bewegung mit Sinn

Bei unserer Gebetsbewegung „Gott kann“ geht es ganz einfach: Jeden Tag beten Sie ein Gesätzchen Rosenkranz für die Weltmission oder für einen konkreten jungen Menschen in Ihrer Umgebung. Dafür bekommen Sie von uns einen gratis Rosenkranz und dreimal im Jahr einen „Gott kann-Brief“, wo von Gebetserhörungen berichtet und zum Gebet ermutigt wird. Wir sind schon fast 10.000 Beterinnen und Beter – melden Sie sich auch, es lohnt sich! Die Mitgliedschaft ist mit keinerlei Kosten verbunden. Wer zehn neue Mitglieder anwirbt, wird zum Gott kann-Apostel. Auch Gebetsgruppen sind willkommen!

Anmeldung für alle unter: gott-kann.at oder telefonisch: +43 (0) 1 513 77 22 41



2. Heilige Messe – auch online!

Seit März 2020 übertragen wir täglich die heilige Messe aus unserer Kapelle im Live-Stream. Mehrere tausend Menschen feiern jeden Tag vor den Bildschirmen mit. Von Dienstag bis Sonntag findet der Gottesdienst jeweils um zwölf Uhr mittags statt. Montags feiern

wir eine Kindermesse um 17 Uhr. Alle Messen werden von uns im Live-Stream übertragen: missio-live.at

Außerdem überträgt von Montag bis Donnerstag K-TV, am Freitag EWTN. Feiern Sie mit uns mit und schicken Sie uns Ihre Fürbitten und Sorgen, damit wir auch für Sie beten können: fuerbitten@missio.at
Engagement zahlt sich aus.

3. Alles für die Kirche

Wir freuen uns, wenn auch Sie Teil unserer großen Missio-Familie werden! Engagieren Sie sich noch heute für die Weltmission. Treten Sie in Kontakt mit uns – durch unsere Gebetsbewegung „Gott kann“, durch Ihre Fürbitte, durch das Magazin „allewelt“, durch Ihre Spen-

de. Gerne informieren wir Sie über unsere Aktivitäten. Schauen Sie auf unserer Website vorbei: missio.at oder besuchen Sie uns in der Nationaldirektion in Wien (Seilerstätte 12; 1010 Wien). Selbstverständlich ist auch die Teilnahme an der Mittagsmesse möglich!



IMPRESSUM

Medieninhaber: Missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich, 1010 Wien, Seilerstätte 12/1

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Nikolaus Haselsteiner (Projektbüro Offene Kirche, Erzdiözese Wien, Stephansplatz 6, 1010 Wien), redaktionelle Mitarbeit: Dr. Gabriela Wozniak (Gottkann.at)
Grafische Gestaltung: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. (Tanja Gastegger, BA), 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12.

Hersteller/Druck: Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co. KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: missio.at